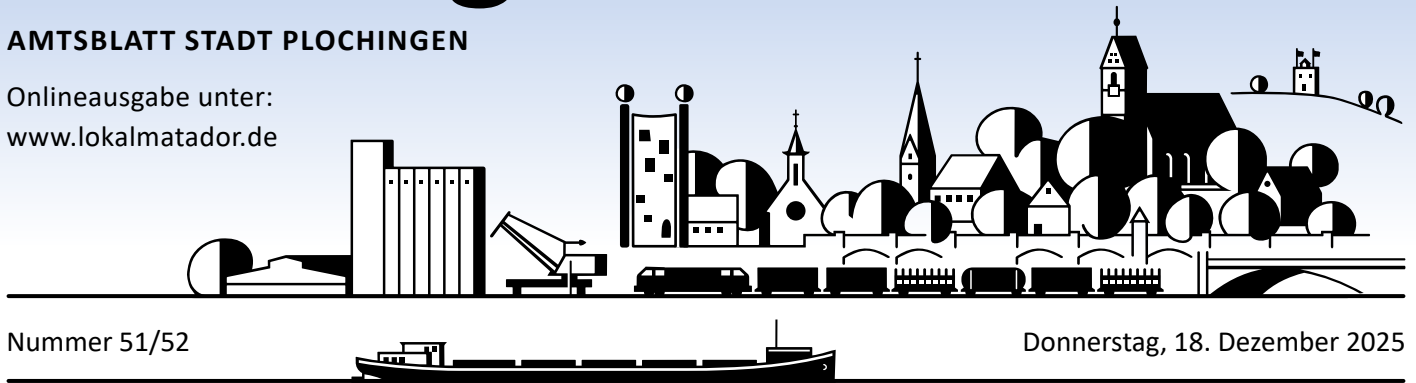


Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de



Nummer 51/52

Donnerstag, 18. Dezember 2025



Thomas Paine – einer der Gründerväter der Vereinigten Staaten von Amerika prägte das Wort:
„Die ganze Welt ist meine Heimat, alle Menschen sind meine Brüder und der Wille zum Guten ist mein Glaube.“

Liebe Plochingerinnen und Plochinger,

Heimat, ein Ort für Menschen, die die Welt bereisen und sich an neuen Plätzen niederlassen. Menschen, die nach Plochingen kommen und hier eine neue Heimat finden, aber auch Menschen die seit vielen Jahren in unserer Stadt leben und diese mitgestalten. Nur gemeinsam werden wir die Herausforderungen bewältigen.

Ich wünsche Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.
Mögen Ihre Wünsche und Hoffnungen in Erfüllung gehen.

Ich grüße Sie herzlich
Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Frank Buß'.

Frank Buß
Bürgermeister



Schlaglichter auf das Jahr 2025 in Plochingen

Alles in einem Jahr: Die Ereignisse, Herausforderungen, Highlights, Erfolge und Meilensteine

Ein für die Stadt Plochingen wieder ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu – Grund genug einige Highlights Revue passieren zu lassen.

„Pling“, CMT, neuer Kindergartenvertrag, letztmals Initiative Mahlwerk in Galerie
Seit Jahresbeginn lotst „Pling“, der Chatbot der Stadt Plochingen, Besucherinnen und Besucher durch die städtische Homepage.

Im Januar präsentierte sich die Stadt Plochingen wieder auf der CMT.

Der evangelische Kirchenbezirk übernahm die Trägerschaft für die evangelischen Kindergärten in Plochingen, weshalb der Vertrag der Stadt mit den kirchlichen Trägern erneuert wurde.

Ab Januar 2026 übernimmt die Stadt den katholischen Kindergarten St. Konrad, weil die katholische Kirchengemeinde die anstehende Sanierung des Gebäudes nicht mehr finanzieren kann. Die Initiative Mahlwerk, die über viele Jahre hinweg im Wechsel mit dem Kulturamt in der Galerie der Stadt Ausstellungen organisierte, veranstaltete dort im Januar ihre letzte Ausstellung.

Bundestagswahl, Taubenabwehr am ZOB, Seniorennachmittag, NFR Europa-Schule

Nach dem „Ampel-Aus“ fanden am 23. Februar Bundestagswahlen statt. Die Zweitstimmenergebnisse in Plochingen: CDU (29,6 %), SPD (17,3 %), Grüne (12,6 %), FDP (6,0 %), AfD (17,2 %), Linke (8,9 %), BSW (4,4 %), Sonstige (4,2 %). Seit März hat der Gemeindeverwaltungsverband (GVV) mit Christine Brachthäuser eine Klimaschutzmanagerin.

Um die Taubenplage am ZOB einzudämmen, begannen dort Mitte März die Umbauarbeiten: mit dem Abbruch des Vordachs zogen die Tauben aus und durch die Installation einer neuen Beleuchtung wurde der ZOB heller. Vor wenigen Wochen wurde durch einen umgebauten Bauwagen am Schotterparkplatz in der Eisenbahnstraße ein neues Zuhause für die Tauben geschaffen.

Für beste Unterhaltung und Geselligkeit war am Seniorennachmittag gesorgt.

Weil die Neckar-Fils-Realschule (NFR) Demokratiebildung und die Vermittlung europäischer Werte fördert, wurde sie als „Europa-Schule Baden-Württemberg“ ausgezeichnet.

Die Handballer der A-Jugend des TVP wurden Baden-Württembergischer Meister – der größte Erfolg in der jüngeren Geschichte des Plochinger Jugendhandballs.



„Pling“ ist der Chatbot der Stadt Plochingen.



Plochingen präsentiert sich auf der CMT.



Bei der Abschiedsausstellung in der Galerie der Stadt: v. l. Anu Paflictschek, Uwe Keller (Initiative Mahlwerk) und Bürgermeister Frank Buß.



Die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl im Februar 2025 lag in Plochingen bei 81,7 Prozent.



Aufgrund der Taubenplage musste unter anderem das Vordach am ZOB weichen.



Für die nun obdachlosen Tauben steht jetzt ein umgebauter Bauwagen als Taubenschlag bereit.



Der Seniorennachmittag in der Stadthalle mit Programm, Kaffee und Kuchen war gut besucht.



Die Neckar-Fils-Realschule erhielt die Auszeichnung „Europa Schule Baden-Württemberg“.

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

Gemarkungsputzete, Hallenbergfest, Osterbrunnen, „Tanz um den Zunftbaum“

Rund 170 Personen nahmen an der Gemarkungsputzete des AKPV teil. Der TVP richtete im März das Hallenbergfest mit über 500 Teilnehmenden in der Schafhausäckerhalle aus.

In der Ulmer Straße begann im April der barrierefreie Ausbau der Bushaltestellen – im Laufe des Jahres wurden weitere Halten barrierefrei umgebaut.

Die Landfrauen gaben die Kunst des Osterbrunnenschmückens an den AKPV und an Frauen aus der Ukraine weiter.

Das Stadtmarketing und der AKPV wiederbelebten den einstigen „Tanz in den Mai“ am Vorabend des „Plochinger Frühlings“. Am neuen „Tanz um den Zunftbaum“ auf dem Marktplatz beteiligten sich viele Plochinger Tanzgruppen.

Schönstes Wetter gab's am „Plochinger Frühling“, an dem auch wieder eine Vereinsmesse stattfand.

Die Stadtverwaltung sensibilisierte in einer Aktionswoche zur Rücksichtnahme in der Fußgängerzone und machte auf das dortige Roller- und Radfahrverbot aufmerksam. Und im BürgerService gibt es ein Gerät für biometrische Passbilder.

Feste und Jubiläen

Das 18. Brückenwasenfest fand bei traumhaftem Wetter statt. An über 20 Stationen gab es Spielangebote.

Weil sein 150-jähriges Bestehen in die Corona-Zeit fiel, holte der DRK-Ortsverein Plochingen-Hochdorf das Jubiläum nach und feierte auf dem Brückenwasenfest sowie mit einem Festakt in Hochdorf sein inzwischen 155. Jubiläum.

Die Rocking Stars Plochingen organisierten zum 40-jährigen Bestehen die Süddeutschen Meisterschaften der Einzelpaare sowie der Rock'n'Roll- und Boogie Woogie-Formationen. Zum Event kamen über 550 Tänzerinnen und Tänzer aus der ganzen Republik sowie zahlreiche Gäste. Nachdem es in den Vorjahren meist regnete, fand die „Lange Kunstnacht“ dieses Jahr bei schönstem Wetter statt. In den offenen Ateliers konnte man die Künstlerinnen und Künstler erleben.

Der Freundeskreis Suchtkrankenhilfe Plochingen feierte im Sommer sein 50-jähriges Bestehen.

Mit der Ausstellung „Angekommen“, in der Chris Meier vom Lokale Bündnis für Flüchtlinge (LBF) Geflüchtete porträtierte, und mit einem großen Fest feierte das LBF sein 10-jähriges Jubiläum.

Ihr 100-jähriges Bestehen feierte die Christuskirche mit einem Jubiläumsgottesdienst.

Fortsetzung auf Seite 4



Einteilung zur Gemarkungsputzete.



Beim Hallenbergfest erfolgreich.



Beim Schmücken des Osterbrunnens.



Freude pur beim „Tanz um den Zunftbaum“.



Das DRK feiert sein 155. Jubiläum.



Die Rocking Stars bei der Süddeutschen Meisterschaft.



In Atelier der Plochinger Künstlerin Manuela Tirlir bei der „Langen Kunstnacht“.



Der Freundeskreis Suchtkrankenhilfe und Plochingens Beigeordnete Barbara Fetzter (r.).



Viele der Porträtierten waren zur Ausstellung „Angekommen“ in die Steingießerei gekommen.



Fortsetzung von Seite 3

Der AKPV lud im Oktober zu seinem 50-jährigen Bestehen ein und feierte mit den Flippmanns. Sein 50. Jubiläum feierte auch der GVV im November. Ebenfalls im November beging die Betreuungsgruppe „miteinander“ für an Demenz Erkrankte ihr 10-jähriges Jubiläum.

Eingeweiht: Bücherschrank, Kinderhaus Hermannstraße und Spielplatz „Kontiki“
Dank vieler Spenden konnte der Bücherschrank vor dem Begegnungscafé im Markt8 erneuert werden.

Die Stadtbibliothek nahm zum ersten Mal an der „Nacht der Bibliotheken“ teil. Die „24*7 Onleihe“ wird dort immer beliebter. Die Stadtbibliothek soll am Standort bleiben und mit einem Anbau barrierefrei umgebaut werden. Der Kindergarten Hermannstraße 18 zog in das dortige neue Gebäude der Pfisterer-Stiftung für Plochingen ein. Die Stiftung beteiligte sich auch bei der Sanierung des Kinderspielplatzes „Kontiki“ am Bruckenwasen, indem sie Spielgeräte mitfinanzierte.

Bauarbeiten, Radschnellweg, Schattenallee
Die Bauarbeiten für die Lärmschutzwand zwischen Talweg und Teckplatz wurden im Sommer abgeschlossen.

Ende Mai begann die Sanierung der Bahnhofstraße. Vor Kurzem wurde diese fertiggestellt und verleiht der Verbindung zum Bahnhof ein neues Flair. Für reichlich Diskussionsstoff sorgte der Radschnellweg (RSW). Ein Petitionsausschuss tagte im Januar und ein Bürgerbegehren wies der Gemeinderat zurück. Parallel zur Vorzugstrasse des Landes durch den Bruckenwasen entwickelte die Stadtverwaltung eine Trasse mit neuer Bahnunterführung, die allerdings ihren Preis hat und eine längere Bauzeit nach sich ziehen würde. Das Land will nun auch eine Trassenführung entlang der B10 prüfen. Derweil drängt die Zeit, weil der Beginn der Arbeiten für die RSW-Brücke zurückgestellt wurde, was die Sanierung des Filsgebiets verzögert. Im Frühjahr will das Land über die Trassenfrage entscheiden.

Zur Anpassung an den Klimawandel beschloss der Gemeinderat über 20 Bäume auf dem Bruckenwasen zu pflanzen.

Marquardtfest, Stadtlauf, Backfest

Während des Marquardtfestes verwandelte sich Plochingen in eine große Festmeile. In diesem Jahr feierte eine Delegation aus Saint Aubin-du-Cormier in der Bretagne mit.



Die Flippmanns beim 50. AKPV-Jubiläum.



Zehn Jahre Betreuungsgruppe „miteinander“.



Der neue Bücherschrank ist stark frequentiert.



Das Kinderhaus Hermannstraße wurde eingeweiht.



Der beliebte Spielplatz „Kontiki“ wurde saniert.



Die Bahnhofstraße ist inzwischen neugestaltet.



Beim Radschnellweg scheiden sich die Geister.



Am Bruckenwasen soll eine Schattenallee entstehen.



Die Plochinger Band Clap's Tool sorgte auf der Marktplatzbühne für beste Partystimmung.

Fortsetzung von Seite 4

Zwischen dem Gymnasium Plochingen und dem französischen Collège Pierre de Dreux gibt es bereits seit zehn Jahren einen Schüleraustausch.

Der Lions Club Plochingen hat auch dieses Jahr wieder den Jugendsozialpreis an fünf Jugendliche verliehen.

Der TVP veranstaltete gemeinsam mit dem FVP seit der Corona-Pause wieder einen Stadtlauf. Katharina Kock wurde zum 9. Mal Plochinger Stadtmeisterin, Stephan Groß zum 3. Mal Stadtmeister. Der Gemeinderat beschloss an der Panorama- und Marquardtschule die Einrichtung einer Ganztageschule.

Das Backfest des Holzofenbackvereins rund um den Albvereinsturm wird immer größer. Von Freitag bis Sonntag wurde auf dem Stumpenhof gefeiert.

Wegen Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer beschließt der Gemeinderat Ende Juli einen Nachtragshaushalt. Die alten Schulmöbel des Gymnasiums wurden in die Ukraine transportiert. Der FVP gewinnt nach 35 Jahren wieder den EZ-Pokal.

Auf dem Bruckenwasen findet die Ferienfreizeit „Brucki“ statt.

Der GVV beteiligte sich erstmals am Wettbewerb „Hier brummt’s“ des NABU. Ausgezeichnet wurden die schönsten Naturgärten.

Nach der DBInfraGO wird der barrierefreie Umbau des Plochinger Bahnhofs nicht vor 2029 beginnen.

Der Schützenverein veranstaltete wieder einen Tag der offenen Tür.

Sanierter Gymnasium-Hauptbau eingeweiht, Spatenstich am Bauhof

Nach den Schulferien konnte die Schülerschaft des Gymnasiums den sanierten Hauptbau beziehen. Kürzlich wurde die Einweihung gefeiert. Nachdem der Kostenrahmen des teuersten Vorhabens der Stadt um 10 auf 58 Mio. Euro erhöht wurde, ist das Projekt nun im Kosten- und Zeitrahmen. Ende 2026 soll die Generalsanierung nach der Sanierung des Unter- und Oberstufenbaus sowie der Turnhalle abgeschlossen sein.

Der Künstler Werner Fohrer starb im Juli im Alter von 77 Jahren. Im Oktober gab es eine Gedächtnisausstellung.

Im Rahmen des „Plochinger Herbstes“ fand erstmals eine Umwelt- und Energiemesse statt.

Aufgrund des Wetters las der Weinbauverein innerhalb von nur einer Woche die gesamten Trauben im Weinberg in der Nothalde. Mit 5130 Litern liegt der Ertrag etwas unter dem Vorjahresniveau.

Fortsetzung auf Seite 6



Prost! Bürgermeister Frank Buß (l.) stößt mit Annette Krämer-Schmid (AKPV) und seinem Kollegen Jérôme Bégasse aus St. Aubin an.



Start frei für den Bambini-Lauf.



Der Hauptbau des Gymnasiums ist saniert.



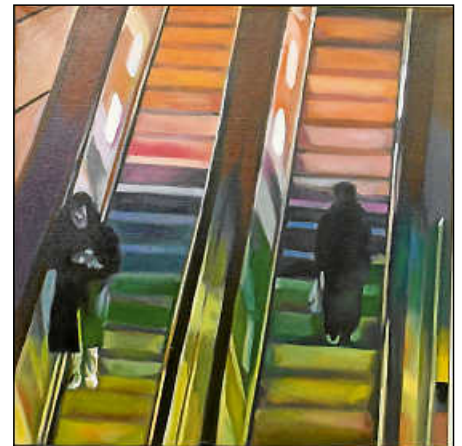
Die Stelzenläufer waren wieder am „Plochinger Herbst“ unterwegs. Im Alten Rathaus und im Meszelt fand die Umwelt- und Energiemesse statt.



Ein Höhepunkt des Marquardtfestes war auch in diesem Jahr wieder das in Anlehnung an die Historie zur Schau gebrachte Szenenspiel.



Bäckermeister Benjamin Berger am Backofen.



Der Künstler Werner Fohrer ist verstorben.



Die Weinbergmannschaft des Weinbauvereins musste sich dieses Jahr spaten, weil schlechtes Wetter drohte.
Foto: Weinbauverein



Fortsetzung von Seite 5

Die neue evangelische Pfarrerin Martina Schlagenhauf wurde in einem Investurgottesdienst ins Amt eingesetzt. Im Sommer fasste der Gemeinderat den Baubeschluss, im November fand der Spatenstich auf dem Gelände des städtischen Bauhofs statt. Als erster Schritt wird das künftige Büro- und Sozialgebäude umgebaut, ebenso die sogenannte „Ost-Spange“, ehemalige Garagen und Hallen der Stadtwerke.



Beim Spatenstich auf dem Gelände des Bauhofs, der um- und neugestaltet werden soll.

Friedensbaum und Weihnachtsmarkt

Die Ahmaddiyya-Gemeinde pflanzte bei einer Baumpflanz-Aktion einen Friedensbaum in der Otto-Wurster-Anlage. Weil der Stolperstein für die im Rahmen des NS-„Euthanasie“-Programms ermordete Plochingerin Gretchen Mayer in der Tannenstraße bei Bauarbeiten am Gymnasium beschädigt wurde, fand eine Neuverlegung statt, die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums gestalteten. Bei der Musiker- und Sportlerlehre zeichnete Bürgermeister Frank Buß über 170 Musiker und Sportler für ihre Leistungen in der Stadthalle aus. Der Plochinger Weihnachtsmarkt blieb dieses Mal am 1. Adventssonntag vom Regen leider nicht verschont. Plochingen ist bunt und lebt: Auch 2025 gab es wieder begeisterte Konzerte, sehenswerte Ausstellungen, spannende Wettkämpfe, mitreißende Theaterabende und zauberhafte Vorführungen.



Bei der Baumpflanz-Aktion der Ahmadis.



Der Stolperstein für Gretchen Mayer ist erneuert.



Trotz Regen war der Weihnachtsmarkt stimmungsvoll.



Die Battle Toys beim Auftritt an der Sportlerlehre.

73207 – Plochingen als Reiseziel erwürfelt

Nachdem die Würfel auf Plochingen fielen, verbrachte eine Reisegruppe ein Wochenende in Plochingen

Über die Informationen aus Broschüren, der Reisemesse CMT, der Online-Medien oder Empfehlungen von Freunden werden viele Besucherinnen und Besucher auf die Stadt aufmerksam. Nicht so die Gruppe aus dem Rheinland, die Mitte November für ein ganzes Wochenende Plochingen einen Besuch abstattete. Plochingens Postleitzahl wurde bei einem runden Geburtstag mit einem selbstgebastelten Würfel erwürfelt.

„Wir mussten dann erst einmal schauen, wo Plochingen überhaupt liegt“, berichtet der Organisator beim ersten Telefonat. Aus dem Führungsangebot waren schnell zwei passende Aktionen für Samstag ausgewählt, so dass am Vormittag bei herrlichem Herbstwetter bei einer klassischen Führung die Stadt und deren Geschichte entdeckt wurden. Am frühen Nachmittag ging es dann auf die „Wein, Wald und Wiesen- Genusswanderung“, wobei andere Blicke auf die Stadt geworfen und an zwei Genuss-

stationen das kulinarische Plochingen probiert werden konnte. Am Weinbergtürmle in der Hindenburgstraße wurden zwei Hansenweine verkostet, während Michael Thielmann vom Weinbauverein eine kurze Einführung zum Thema Weinbautradition und die heutige Arbeit am Weinberg gab. Mit vielen Ausblicken auf Plochingen ging es weiter über die Streuobstwiesen zur Mariengrotte und von dort über die Teufelsbrücke auf den Pfostenberg. Hier wurde die Gruppe von Familie Hekler von der kleinen Plochinger Mosterei „Apfel und mehr“ mit ihren unterschiedlichen Streuobstwiesen-Produkten empfangen. Neben vielen Fragen zum Thema Streuobstwiesen und zur Herstellung der verschiedenen kulinarischen Artikel, durfte probiert und gekostet werden. Nach Sonnenuntergang war die Gruppe mit vielen Eindrücken dann wieder in der Innenstadt zurück, wo zum Abschluss noch in einem Plochinger Restaurant eingekehrt wurde.



Die Reisegruppe am Weinbergtürmle.

Plochingen überzeugt

Das Fazit dieser Würfel-Premiere? Plochingen, die Menschen und das vielfältige Angebot, hat die Gruppe überzeugt. Vielleicht wird nächstes Jahr, wenn es wieder um das gemeinsame Wochenende geht, erneut ein Reiseziel erwürfelt, da man so unbekannte Orte entdeckt, „wo man sonst nie hingefahren wäre“.

Abschlussbericht der Kommunalen Wärmeplanung der Öffentlichkeit vorgestellt

Die Kommunale Wärmeplanung möchte die Wärmeversorgung langfristig sicher, klimafreundlich und bezahlbar gestalten

Mehr als 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen am Freitagabend in die Plochinger Stadthalle, um sich über die Ergebnisse der Kommunalen Wärmeplanung zu informieren. In den vergangenen zwei Jahren wurde diese Planung gemeinsam im Konvoi mit mehreren Mitgliedskommunen erarbeitet. Entsprechend vielfältig war das Publikum: Aus nahezu allen beteiligten Kommunen waren Einwohnerinnen und Einwohner angereist, wobei Bürgerinnen und Bürger aus Plochingen die deutliche Mehrheit stellten.

Im Mittelpunkt des Abends standen Fachvorträge von Anne Jüttner von der Energy Effizienz GmbH und Johannes Messmer von der Klimaschutzagentur (KSA) Esslingen, die zentrale Ergebnisse, Zielrichtungen und Umsetzungsmöglichkeiten der Wärmeplanung vorstellten. In der Pause nutzten viele Gäste die Gelegenheit, sich an Infotischen gezielt über ihre jeweilige Kommune zu informieren, mit kommunalen Vertreterinnen und Vertretern ins Gespräch zu kommen und das Beratungsangebot der KSA rund um Energie, Heizung und Sanierung kennenzulernen.

In seiner Begrüßungsansprache betonte Bürgermeister Frank Buß, dass Kommunen bei der Wärmewende eine wichtige vorbildgebende und koordinierende Rolle einnehmen – zugleich aber auch die Eigenverantwortung jeder und jedes Einzelnen gefragt ist.

Worum geht es bei der Kommunalen Wärmeplanung?

Die Kommunale Wärmeplanung unterstützt Städte und Gemeinden dabei, ihre Wärmeversorgung langfristig sicher, klimafreundlich und bezahlbar zu gestalten. Im Zentrum stehen dabei zwei zentrale Aufgaben: Die Senkung des Wärmebedarfs, insbesondere durch energetische Sanierungen und die schrittweise Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien.

Zentrale Ergebnisse der Analysen

Der erste Schritt beinhaltete eine Bestandsanalyse. Deutlich wird dabei die große Bedeutung der Wohngebäude für die Wärmeversorgung der Stadt. Vor allem ältere Gebäude aus der Zeit vor 1978 – mehr als die Hälfte des Gebäudebestands – bieten erhebliche Einsparmöglichkeiten durch energetische Sanierungen. Derzeit wird Plochingen noch überwiegend mit Erdgas (rund 60 %) und Heizöl (rund 20 %) versorgt. Für viele Haushalte

und Unternehmen bedeutet dies, dass der Umstieg auf erneuerbare Energien frühzeitig und sorgsam geplant werden sollte. In der anschließenden Potenzialanalyse wurde untersucht, welche erneuerbaren Energiequellen in Plochingen genutzt werden können. Betrachtet wurden insbesondere: Solarenergie, Erd- und Umweltwärme, Wärme aus Flüssen und Abwasser sowie Biomasse.

Die Ergebnisse bilden die Grundlage für das Zielszenario der zukünftigen Wärmeversorgung sowie für eine darauf aufbauende Umsetzungsstrategie.

Bei der Zielszenario-Entwicklung standen vor allem folgende Fragen im Mittelpunkt: Wo sind Wärmenetze sinnvoll und wo können sie ausgebaut werden? Wie kann deren Versorgung treibhausgasneutral gestaltet werden? Wie viele Gebäude müssen energetisch saniert werden, um die Ziele zu erreichen? Welche dezentralen Lösungen gibt es für Gebäude ohne Anschluss an ein Wärmenetz?

Handlungsschwerpunkte für Plochingen

Auf dieser Grundlage wurden für Plochingen zentrale Maßnahmen identifiziert:

1. Die Transformation des bestehenden Wärmenetzes schließt die Prüfung weiterer Versorgungsoptionen, eine Nachverdichtung und den Ausbau des Netzes ein.
2. Für Wasserstoff-Prüfgebiete in Gewerbegebieten ist eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durch den Netzbetreiber nötig, die Einbindung sogenannter Ankerkunden und eine Abfrage der Beteiligungsbereitschaft.
3. Die Stärkung der dezentralen Wärmeversorgung erfolgt durch Informationsangebote für Bürgerinnen und Bürger zu individuellen Heizlösungen.



Der Leiter des Tiefbauamts Joachim Kohler und die Klimaschutzmanagerin des GVV Christine Brachthäuser standen für Fragen bereit.

4. In einer Sanierungsoffensive sollen energetische Sanierungen zur nachhaltigen Senkung des Wärmebedarfs gefördert werden.

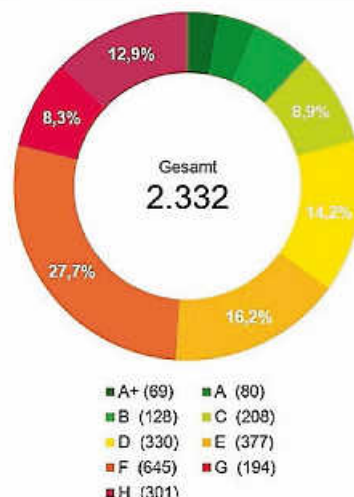
Ausblick

Die Endberichte der Kommunalen Wärmeplanung für die einzelnen Kommunen sollen voraussichtlich im Dezember/Januar öffentlich ausgelegt werden. Anschließend wird der Gemeinderat über das weitere Vorgehen beraten und entsprechende Beschlüsse fassen.

Die Stadt Plochingen lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich weiterhin aktiv zu informieren und die Wärmewende vor Ort mitzugestalten. Die Klimaschutzagentur Esslingen bietet in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg ein umfassendes Beratungsangebot für alle Fragen rund um Heizung, Sanierung und Energie.

Weitere Informationen unter: <https://ksa-es.de/privatpersonen/>

Gebäudeanzahl nach Effizienzklassen



- Viele Gebäude in den mittleren Effizienzklassen

- Viele Gebäude in den unteren Effizienzklassen (Altbauten)

→ Sehr hohes Sanierungspotenzial

Bei den Gebäuden in Plochingen gibt es Sanierungspotenzial, in Klammern die Anzahl der Gebäude.



Weihnachtskonzert der Musikschule in der Stadtkirche

Anspruchsvoll zu spielender „Nussknacker“ in acht Sätzen mit verschiedenen Ensembles zur Aufführung gebracht

Die Musikschule gab vergangene Woche in der Stadtkirche mit verschiedenen Ensembles und dem Schülersinfonieorchester ihr Weihnachtskonzert.

Nach mehreren (vor-)weihnachtlichen Musikstücken führten wechselnde Ensembles und das Schülersinfonieorchester unter Leitung des Musikschulleiters Stefan Schomaker Peter Tschaikowskys „Nussknacker“ in acht Sätzen auf.

Auf die Weihnachtszeit eingestimmt

Das Ensemble „TiefBlech“, geleitet von Slawa Chumachenka, machte den Auftakt mit W. M. Heinrichs „Festlicher Suite“.

Der Leiter der Musikschule Stefan Schomaker hieß die Gäste zum Weihnachtskonzert herzlich willkommen, das die Besucherinnen und Besucher klanglich in die Vorweihnachtszeit versetzte.

Nach Stücken von Mendelssohn über Bruckner bis Händel, gespielt vom Bläser-, Cello-, Blockflöten- und Streicherensemble, wurde die Geschichte des Nussknackers musikalisch dargebracht. In den Umbaupausen des Werks mit acht Sätzen erzählten Kristi Gjinai und Lukas Fichte eine Kindergeschichte über den Nussknacker.

Schomaker betonte die „wunderbare Kooperation“ der Musikschule mit dem Gymnasium. Daher komme es manchmal zu einer Doppelbesetzung bei den Dirigierenden, wobei beim Konzert immer nur eine/r dirigierte. Tschaikowsky habe seine Suite als Ballett für große Sinfonieorchester geschrieben, „wir haben uns entschieden, eine musikalische Geschichte zu erzählen“. Dafür wurden Spezialarrangements geschrieben und auf die Ensemblegruppen angepasst. Dies gibt der Version des Nussknackers eine ganz andere Color, so Schomaker.

Acht Sätze, sechs Ensembles und das Schülersinfonieorchester

Mit dem ersten und letzten Satz, der „Ouverture miniature“ und dem „Blumenwalzer“ umrahmte das Schülersinfonieorchester das Stück. Den Marsch im zweiten Satz spielte das Bläserensemble unter Leitung von Matthias Fuchs, den „Tanz der Zuckerfee“ das Klarinetten- und Fagottensemble, geleitet von Akiko Arakaki-Ketterer.

Das Streicherensemble leitete Christel Meckelein von der Musikschule, im Gymnasium ist Burkard Wolf sein Leiter. Der vierte Satz im Nussknacker, der russische Tanz „Trepak“, war dem Streicherensemble vorbehalten. Den „chinesischen



Das Schülersinfonieorchester unter Leitung von Stefan Schomaker (r.).



Das Streicherensemble beim Auftritt.



Das Bläserensemble mit Matthias Fuchs.



Beim „Tanz der Rohrflöten“: Leiterin Michaela Flaig-Neubauer (r.) und das Blockflötenensemble.

sischen Tanz“ im fünften Satz meisterten Daria Beljakov und Sarah Holzhay aus der Klasse von Oksana Hermes vierhändig am Klavier mit Bravour.

Mit dem „arabischen Tanz“, gespielt vom Celloensemble unter Leitung von Christoph Ernst, nahm der Nussknacker seinen Fortgang.

Das Blockflötenensemble mit Leiterin Michaela Flaig-Neubauer zeigten beim „Tanz der Rohrflöten“, dem siebten Satz, ihr ganzes Können, bevor das Nussknacker-Werk mit dem „Blumenwalzer“ endete.

Die Sätze seien alle nicht leicht zu spielen und die Ensembles hätten alle viel geprobt, betonte Schomaker.

Bevor alle gemeinsam noch das Lied „Tochter Zion“ anstimmten, stellten Kristi Gjinai und Lukas Fichte aus der Klasse von Hella Cirillo-Scheerer unter Begleitung des Schülersinfonieorchesters beim Lied „A Million Dreams“, dem Soundtrack des Musicalfilms „The Greatest Showman“, ihr gesangliches Talent unter Beweis.



Kristi Gjinai und Lukas Fichte lasen nicht nur eine Nussknacker-Kindergeschichte, sie sangen auch.

Zum Abschluss des Konzertabends wünschte Musikschulleiter Stefan Schomaker allen eine schöne Weihnachtszeit.